

Holz für die Willkommens-Party

Eichenbühl: Neuer Bürgermeister erhält zum Amtsantritt die größte Fichte des Gemeindewalds

EICHENBÜHL (Kreis Miltenberg). Wer in Eichenbühl als neuer Bürgermeister ins Rathaus einzieht, bekommt dabei mehr als nur einen feuchten Händedruck vom Amtsvorgänger. Jeder neue Rathauschef erhält als Willkommens-Geschenk die derzeit größte Fichte des Gemeindewaldes. So auch Günther Winkler (Foto: Ackermann), der am Mittwoch sein Amt antrat: Musikzug, Musik-

AUS DER REGION



kapelle, Abordnungen der Feuerwehren und zahlreiche Zuschauer geleiteten den Zug mit dem 27 Meter langen Baum bis zu einem Lagerplatz, wo Altbürgermeister Otto Schmedding ihn an Winkler überreichte.

Woher die Tradition stammt, weiß keiner – zu lange

ist sie in Eichenbühl schon präsent. Geschichtsinteressierte haben bereits die Jahresprotokolle der Gemeinde bis ins Jahr 1945 durchforstet und lassen dort, dass diese Tradition weiterhin fortgeführt werde. Aus dem Jahr 1960, als Willy Grünsteidel Bürgermeister wurde, ist der Eintrag überliefert: »Dem neu gewählten Bürgermeister soll wie herkömmlich eine Fichte zugewiesen werden.«

Der ursprüngliche Gedanke war wohl, mit dem Verkauf des Werkstoffes die Kosten für die Bewirtung der Gäste zur Amtseinführung aufzufangen. Mit dem am Donnerstag geschlagenen Baum wird dies zu heutigen Preisen allerdings kaum mehr möglich sein: Um genug Geld für eine ordentliche Party zusammen zu bekommen, müsste man inzwischen wohl einen Hektar Wald fällen.

Die riesige Fichte wird zum Bürgermeister transportiert.



Die riesige Fichte wird zum Bürgermeister transportiert.

Foto: Helga Ackermann

Günther Winkler will denn auch den Baum einem Sägewerk überlassen und folgte der

Tradition: Er lud nach der Übergabe zu einem Umtrunk ein. Helga Ackermann